

Unternehmensanleihe 2024 der Energiekontor AG

Inhalt

- 2 Kurzdarstellung des Angebots
- 3 Unternehmensprofil Energiekontor
- 4 Investitionen
- 4 Ökologische Wirkung
- 5 Risiken
- 6 Fazit: Finanziell, Nachhaltigkeit, ECOreporter.de-Empfehlung
- 7 Basisdaten
- 8 Impressum

Die Energiekontor AG entwickelt, errichtet und betreibt Windkraft- und Solaranlagen. Die aktuelle Pipeline des Unternehmens umfasst in fünf Ländern Projekte mit einer Gesamtleistung von rund 12,0 Gigawatt. Einen Teil des für die Umsetzung der Projekte erforderlichen Kapitals soll die Unternehmensanleihe 2024 beisteuern. Die Anleihe der Energiekontor AG bietet einen Zinssatz von 5,25 Prozent pro Jahr bei einer Laufzeit von sieben Jahren. Anlegerinnen und Anleger können die Anleihe ab 3.000 Euro zeichnen. ECOreporter analysiert das nachhaltige Investment.

Die 1990 gegründete Energiekontor-Gruppe mit Hauptsitz in Bremen hat bislang 151 Windparks mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 1,3 Gigawatt (GW) und 15 Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit zusammen rund 113 Megawattpeak (MWp) Leistung projektiert und errichtet (Stand: 30.6.2024). Für zahlreiche neue Projekte mit zusammen über

1,0 GW Leistung liegen bereits die Baugenehmigungen vor. Im Bau befinden sich unter anderem vier Solar- und Windparks in Deutschland, die den Eigenbestand von Energiekontor deutlich erweitern sollen.

Bei der Unternehmensanleihe 2024 der Emittentin Energiekontor AG handelt es sich um Inhaber-Teilschuld-

Nachhaltiges
Finanzprodukt

ECOreporter

geprüft
2024

Unternehmensanleihe 2024
der Energiekontor AG

Das Produkt erfüllt die Anforderungen für das ECOreporter-Siegel in der Kategorie „Nachhaltiges Finanzprodukt“. Die strenge Einhaltung der Kriterien für das Siegel wurde im September 2024 geprüft.

Die Prüfkriterien sind einsehbar unter:
www.ecoreporter.de/ecoreporter-siegel/

Unternehmensanleihe 2024 der Energiekontor AG

Umfangreiche Projektpipeline, Windparks im Eigenbestand

Produkt	Anleihe
Emittentin	Energiekontor AG
Handelbarkeit	Börsenhandel nicht geplant
Laufzeit	7 Jahre
Zins	5,25 % pro Jahr
Mindestzeichnung/ Agio	3.000 Euro/keins
Emissionsvolumen	20 Millionen Euro
Branchen	Wind- und Solarenergie
Investitionsstandorte	Deutschland (Schwerpunkt), Europa, USA
Internet	www.energiekontor.de

Anbieterin:

Die Emittentin und Anbieterin ist die Muttergesellschaft des Energiekontor-Konzerns. Die 1990 gegründete Energiekontor-Gruppe hat bislang 151 Windparks mit einer Gesamtnennleistung von mehr als 1,3 Gigawatt (GW) und 15 Photovoltaik-Freiflächenanlagen mit zusammen rund 113 Megawattpeak Leistung projektiert und errichtet (Stand: 30.6.2024). Davon hält der Konzern 37 Windparks und einen Solarpark mit zusammen ca. 384 Megawatt im Eigenbestand.

Dazu dient das Geld der Anleger:

Die Emittentin plant, mit dem Anleihekaptal insbesondere die Entwicklung, Errichtung und den Kauf von Windkraft- und Solarprojekten zu finanzieren. Energiekontor verfügt über zahlreiche Projekte in der Entwicklung, in die das Anleihekaptal investiert werden könnte. Die Projektpipeline hat derzeit einen Umfang von insgesamt rund 11,0 GW in Europa plus ca. 1,0 GW an Projektrechten in den USA. Der Großteil der 12 GW entfällt auf die Kernmärkte von Energiekontor - Deutschland (53 Prozent) und Großbritannien (29 Prozent). Für Projekte mit zusammen über 1,0 GW Leistung liegen bereits die Baugenehmigungen vor. Ein Drittel der Projektpipeline entfällt auf den Solarbereich, zwei Drittel entfallen auf den Bereich Wind an Land.

Wirtschaftlichkeit:

Die beiden letzten abgeschlossenen Geschäftsjahre des Energiekontor-Konzerns brachten einen Überschuss von zusammen rund 128 Millionen Euro. Weil die Emittentin die Gewinne nur teilweise ausgeschüttet hat, ist die Konzern-Eigenkapitalquote deutlich von unter 15 Prozent auf über 25 Prozent Ende 2023 gestiegen. Positiv aus Sicht von Zeichnerinnen und Zeichnern der Anleihe ist auch der geplante Ausbau des Eigenbestandes zu bewerten, da sich so die stillen Reserven und die finanzielle Stabilität des Unternehmens erhöhen könnten. Die Energiekontor AG ist gut und chancenreich in

ihrem Heimatmarkt positioniert. Derzeit ist der Konzern aber noch stark von seinen beiden Hauptmärkten Deutschland und Schottland abhängig, so dass eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in anderen geeigneten Ländern sinnvoll wäre.

Stärken/Chancen:

- + Sehr erfahrene und am Markt etablierte Energiekontor AG
- + Umfangreiche Projektpipeline
- + Hoher Eigenbestand an Windparks
- + Sehr erfolgreiche Konzern-Geschäftsjahre 2022/2023
- + Diversifizierung durch Ausbau des Solarbereichs



Schwächen/Risiken:

- Projektentwicklungsrisiken
- Realisierungsrisiken aufgrund gestiegener Bau- und Finanzierungskosten
- Kein Börsenhandel der Anleihe geplant

Nachhaltigkeit:

Das Anleihekaptal soll voraussichtlich hauptsächlich die Entwicklung und Realisierung von neuen Windkraft- und Solarprojekten finanzieren. In dem Fall ist eine deutlich positive Nachhaltigkeitswirkung des Anleihekaptals zu erwarten.

Fazit:

Der Energiekontor-Konzern hat den Vorteil, dass er durch den hohen Eigenbestand an Windparks über relativ kontinuierliche Einnahmen verfügt. Damit können Schwankungen im Bereich Projektentwicklungen und Projektverkäufe teilweise kompensiert werden, wodurch sich die finanzielle Stabilität der Energiekontor AG erhöht. Das Zins/Risiko-Verhältnis der Anleihe kann nach Einschätzung von ECOreporter als marktgerecht gelten.

Fortsetzung von Seite 1

verschreibungen. Das Emis-sionsvolumen der Anleihe beträgt 20 Millionen Euro. Die Emittentin kann die Schuldverschreibungen insgesamt oder anteilig mit einer Frist von zwei Monaten zum Ende eines Monats ordentlich kündigen, erstmalig zum 31. Januar 2027. Einen Börsenhandel der Anleihe plant Energiekontor nicht. Der außerbörsliche Handel ist jederzeit zulässig.



Der Vorstand: Peter Szabo, Günter Eschen und Carsten Schwarz (v.l.n.r.)

Unternehmensprofil Energiekontor

Die Energiekontor AG ist innerhalb der Energiekontor-Unternehmensgruppe die Muttergesellschaft. Vorstandsmitglieder der Emittentin sind Peter Szabo (Vorsitzender), Günter Eschen und Carsten Schwarz. Die beiden Gründer von Energiekontor, Günter Lammers und Dr. Bodo Wilkens, bilden zusammen mit Darius Oliver Kianzad den Aufsichtsrat des Unternehmens. Lammers und Wilkens halten jeweils etwas über 25 Prozent der Aktien der börsennotierten Energiekontor AG.

Hauptgeschäftstätigkeit der Energiekontor AG ist die Planung, Entwicklung, Errichtung, Veräußerung und der Betrieb von Windparks und seit 2010 – in voraussichtlich weiter zunehmendem Umfang – auch von Solarparks. Mittlerweile entfallen ein Drittel der Gesamtnennleistung der Projektpipeline auf den Solarbereich.

Die Energiekontor AG hält mittelbar über Beteiligungen an Betreibergesellschaften 37 Windparks in Deutschland (270,7 MW), Großbritannien (60,1 MW) und Portugal (38,0 MW) und einen Solarpark in Deutschland (14,7 MW) mit einer Nennleistung von zusammen ca. 384 MW im Eigenbestand. Das Eigenparkportfolio soll hauptsächlich durch die Übernahme selbst entwickelter Projekte weiter ausgebaut werden. Nachdem in den vergangenen rund zwei Jahren kein Ausbau erfolgte, befinden sich gemäß den Angaben im Halbjahresbericht 2024 der Emittentin momentan vier Projekte mit mehr als 100 MW für das Eigenparkportfolio von Energiekontor im Bau. Dabei handelt es sich um Solarparks in Brandenburg (60,0 MWp) und Bayern (11,6 MWp) und Windpark-Repowering-Projekte in Niedersachsen (16,7 MW) und Nordrhein-Westfalen (18,0 MW).

Das Gesamtinvestitionsvolumen für Wind-/Solarprojekte, die im laufenden Geschäftsjahr 2024 geplant und teilweise schon umgesetzt sind, beträgt laut Prospekt insgesamt rund 408 Millionen Euro. Damit wird dieses Investitionsvolumen hauptsächlich nicht durch

die Anleihe (20 Millionen Euro Volumen) finanziert. Für die Projekte werden laut Prospekt in der Regel ca. 30 Prozent Eigenkapital und ca. 70 Prozent Fremdkapital (hauptsächlich von Banken) eingesetzt.

Die Fremdfinanzierungen für die jeweiligen Solar- oder Windparks erfolgen in der Regel auf Ebene der jeweiligen Tochtergesellschaften der Energiekontor AG. Daher ist die Eigenkapitalquote der Energiekontor AG laut Abschluss (HGB) zum 31.12.2023 mit rund 53 Prozent höher als die Eigenkapitalquote des Konzerns der Energiekontor AG.

Bei einer laut Konzernabschluss (IFRS) gestiegenen Bilanzsumme von rund 722 Millionen Euro (2022: rund 634 Millionen Euro) hat sich die Eigenkapitalquote des Konzerns zum 31.12.2023 auf rund 25,7 Prozent erhöht (2022: 19,5 Prozent, 2021: 14,6 Prozent). Im Geschäftsjahr 2023 konnte der Energiekontor-Konzern einen Umsatz von rund 242 Millionen Euro (2022: 188 Millionen Euro) und einen Konzerngewinn (nach Steuern) von rund 83 Millionen Euro (2022: 45 Millionen Euro) erwirtschaften. Zum hohen Konzerngewinn in 2023 haben insbesondere Projektverkäufe, die entgegen der ursprünglichen Planung bereits Ende 2023 erfolgten, und das Eigenparkportfolio aufgrund der höheren Strompreise beigetragen. Aufgrund der Projekt-Vorzieheffekte in 2023, den inzwischen wieder geringeren Strompreisen und Verzögerungen beim geplanten Verkauf von britischen Windkraftprojekten rechnet der Vorstand für 2024 mit einem geringeren Umsatz und Gewinn (Stand: August 2024).

Im ersten Halbjahr 2024 hat der Konzern einen Umsatz von 78 Millionen Euro und einen Gewinn von 12 Millionen Euro erwirtschaftet. Da im Gegensatz zum Vorjahr die im ersten Halbjahr 2024 (für 2023) ausbezahlte Dividende (16,7 Millionen Euro) über dem Ergebnis liegt, verringerte sich die Eigenkapitalquote leicht auf 25,0 Prozent. Wie im Vorjahr wurden rund 30 Prozent des Bilanzgewinns der Energiekontor AG

für die Dividendenausschüttung verwendet (1,20 Euro je Aktie). Insbesondere der nicht ausgeschüttete Großteil des Bilanzgewinnes führte zur deutlichen Erhöhung der Konzern-Eigenkapitalquote in 2022 und 2023. Angesichts ihrer umfangreichen Projektpipeline erwartet die Emittentin ab 2025 wieder ein deutliches Wachstum bei Umsatz und Gewinn.

Investitionen

Die Kosten der Emission der Unternehmensanleihe 2024 betragen laut Prospekt ca. 6 Prozent des Emissionsvolumens von 20 Millionen Euro. Der Nettoerlös beträgt somit ca. 18,8 Millionen Euro bei Vollplatzie-



rung. Die Emittentin plant laut Prospekt insbesondere, den Nettoerlös ganz oder teilweise ihren Konzerngesellschaften für Vor-, Zwischen- und Refinanzierungen oder den Kauf von Windparks (Onshore) sowie Solarparks im In- und Ausland als Darlehen zur Verfügung zu stellen. Hierbei sollen durch den Einsatz von Anleihegeldern auch Kredite aus Projekten zurückgeführt werden. Darüber hinaus ist der Nettoerlös laut Prospekt zur Finanzierung von Projektentwicklungen von Windparks in Deutschland im Onshore-Bereich sowie von Solarprojekten zu verwenden. Die konkreten Investitionen sind laut Prospekt noch nicht festgelegt.

Energiekontor verfügt über eine umfangreiche Pipeline an Projekten, in die das Anleihekaptal investiert werden könnte. Gemäß den Angaben im Halbjahresfinanzbericht 2024 hat die Energiekontor-Projektpipeline zum 30.6.2024 einen Umfang von insgesamt rund 11,0 Gigawatt (GW) in Europa plus ca. 1,0 GW an Projektrechten in den USA. Ein Drittel der Gesamtnennleistung der Projektpipeline entfällt auf den Solarbereich, zwei Drittel entfallen auf den Bereich Wind an Land. Von den 12 GW befinden sich nach Angaben der Emittentin bereits 2,5 GW in fortgeschrittenen Entwicklungsphasen. Der Großteil der 12 GW entfällt auf die Kernmärkte von Energiekontor - Deutschland (53,3 Prozent zum 30.6.2024) und Großbritannien (28,8 Prozent, insbesondere Schottland). Weitere Märkte von Energiekontor sind Frankreich (8,1 Prozent der Pipeline), USA (8,4 Prozent) und Portugal (1,3 Prozent). Im ersten Quartal 2024 hatte Energiekontor die ersten beiden Baugenehmigungen für zwei Solarparkprojekte in Frankreich erhalten.

Ökologische Wirkung

Der Nettoerlös aus der Anleiheemission soll unter anderem die Projektentwicklungen und die Bauzeiten von Wind- und Solarparks finanzieren. Laut Prospekt gibt die Anleihe mit einer Laufzeit von sieben Jahren der Emittentin mittelfristige Planungssicherheit bei der Projektentwicklung, da Banken regelmäßig entsprechende Zwischenfinanzierungskredite nur mit kurzen Laufzeiten (in der Regel ein Jahr) gewähren. Die durchzuführenden komplexen Genehmigungsverfahren, die langen Lieferfristen der Hersteller und die daraus resultierenden Verzögerungen bei der Errichtung der Projekte erfordern nach Einschätzung der Emittentin aber oftmals längere Laufzeiten als ein Jahr.

Das Anleihekaptal gibt Energiekontor daher die Möglichkeit, mehr Projekte und diese ohne finanziell bedingte Verzögerungen zu realisieren. Durch die Veräußerung der Projekte an Investoren bzw. durch den Betrieb der Eigenparks soll das eingesetzte Kapital dann wieder an die Energiekontor AG zurückfließen,



so dass weitere Projektentwicklungen und Bauzeiten finanziert werden können. Daher ist es möglich, dass das Anleihekaptial im Erfolgsfall während der Anleihelaufzeit mehrfach Projekte mit einer deutlich positiven ökologischen Wirkung finanziert.

Risiken

Der Energiekontor-Konzern entwickelt und errichtet Windkraftanlagen und Solaranlagen. Insbesondere in frühen Projektentwicklungsphasen kann ein hohes Risiko bestehen, dass Projekte sich deutlich verzögern oder scheitern. Aber auch in späteren Entwicklungs- und in Bauphasen, in denen in der Regel bereits hohe Kosten angefallen sind, können Projekte noch scheitern. Es ist auch möglich, dass bereits entwickelte Projekte nicht mehr wirtschaftlich realisiert werden können, weil zwischenzeitlich die Anlagen-, Bau- und Finanzierungskosten gestiegen sind und/oder der Strommarktpreis gesunken ist. Auch durch den starken Flächenwettbewerb und die damit einhergehenden möglichen überdurchschnittlichen Pachtforderungen können sich laut Prospekt die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für zukünftige Projekte verschlechtern.

Für die Emittentin besteht das Risiko, dass sich die Rahmenbedingungen in ihren beiden Kernmärkten Deutschland und Großbritannien, auf die über 80 Prozent ihrer Projektpipeline entfallen, künftig ungünstig entwickeln.

Der Energiekontor-Konzern verkauft einen Teil der realisierten Windkraft- und Solaranlagen nicht, sondern behält sie im Eigenbestand. Im Segment „Stromerzeugung in konzerneigenen Wind- und Solarparks“ hat der Konzern im ersten Halbjahr 2024 hauptsächlich mit dem Stromverkauf Umsatzerlöse von rund 42 Millionen Euro erwirtschaftet. Beim Eigenbestand handelt es sich bislang fast ausschließlich um Windkraftanlagen, deren Erträge abhängig vom Windaufkommen starken jährlichen Schwankungen unterliegen können. Zudem bestehen beispielsweise die Risiken, dass sich die erzielbaren Strompreise verringern oder schwerwiegende Schäden an den Anlagen auftreten, deren Reparaturkosten nicht durch Versicherungen und/oder Gewährleistungen der Anlagenhersteller abgedeckt sind.

Der weit überwiegende Teil der Investitionsvolumina für ihre Wind- und Solarprojekte wird nach Angaben

der Emittentin durch Banken finanziert, deren Kredite in der Regel besichert sind. Die Anleihe ist dagegen nicht besichert. Insgesamt hat die Energiekontor-Gruppe laut Prospekt in den vergangenen Jahren nach Abzug der bereits zurückgezahlten Anteile ca. 110 Millionen Euro (Stand: 1.9.2024) von privaten Investorinnen und Investoren durch die Emission von Anleihen eingeworben. Ein hohes Marktzinsniveau zu den Rückzahlungszeitpunkten könnte gegebenenfalls notwendige Anschlussfinanzierungen erheblich erschweren und verzögern. Für Anlegerinnen und Anleger besteht das Risiko, dass Rückzahlungen der Anleihe verzögert, nur teilweise oder nicht erfolgen.

Stärken

- Sehr erfahrene und am Markt etablierte Energiekontor AG
- Umfangreiche Projektpipeline
- Hoher Eigenbestand an Windparks
- Sehr erfolgreiche Konzern-Geschäftsjahre 2022/2023
- Diversifizierung durch Ausbau des Solarbereichs

Schwächen

- Projektentwicklungsrisiken
- Realisierungsrisiken aufgrund gestiegener Bau- und Finanzierungskosten
- Kein Börsenhandel der Anleihe geplant

Fazit

Finanziell

Die jüngsten abgeschlossenen Geschäftsjahre des Energiekontor-Konzerns verliefen (sehr) erfolgreich. Die beiden letzten Jahre brachten einen Gewinn von zusammen rund 128 Millionen Euro. Weil die Emittentin die Gewinne nur teilweise ausgeschüttet hat, ist die Konzern-Eigenkapitalquote deutlich von unter 15 Prozent auf über 25 Prozent Ende 2023 gestiegen. Positiv aus Sicht von Zeichnerinnen und Zeichnern der Anleihe ist auch der geplante Ausbau des Eigenbestandes zu bewerten, da sich so die stillen Reserven und die finanzielle Stabilität des Unternehmens erhöhen könnten. Die Energiekontor AG ist gut und chancenreich in ihrem Heimatmarkt positioniert. Derzeit ist der Konzern aber noch stark von seinen beiden Hauptmärkten Deutschland und Schottland abhängig, so dass eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit in anderen geeigneten Ländern sinnvoll wäre.

Nachhaltigkeit

Das Anleihekaptal soll voraussichtlich hauptsächlich die Entwicklung und Realisierung von neuen Windkraft- und Solarprojekten finanzieren. In dem Fall ist eine deutlich positive Nachhaltigkeitswirkung des Anleihekaptals zu erwarten.

ECOreporter.de-Empfehlung

Der Energiekontor-Konzern hat den Vorteil, dass er durch den hohen Eigenbestand an Windparks über relativ kontinuierliche Einnahmen verfügt. Damit können Schwankungen im Bereich Projektentwicklungen und Projektverkäufe teilweise kompensiert werden, wodurch sich die finanzielle Stabilität der Energiekontor AG erhöht. Das Zins/Risiko-Verhältnis der Anleihe kann nach Einschätzung von ECOreporter als marktgerecht gelten.



Basisdaten

Anbieterin und Emittentin: Energiekontor AG, Bremen

Anlageform: Anleihe (Inhaber-Teilschuldverschreibung)

Emissionsvolumen: 20,0 Millionen Euro

Mindestzeichnungssumme: 3.000 Euro

Agio: 0 Prozent

Laufzeit: 1.2.2025 bis 1.2.2032

Zinssatz: 5,25 Prozent pro Jahr

Prospektbilligung: BaFin

Handelbarkeit: kein Börsenhandel geplant

ISIN: DE000A383B36



Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage

Das ECOreporter-Siegel Nachhaltige Geldanlage zeichnet Anbieter und Produkte aus, deren Nachhaltigkeitsversprechen überprüft wurden. Es ist der Maßstab für Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage. Ein Maßstab, der die Vielfalt der Anforderungen an Nachhaltigkeit und Ethik nicht beschneidet, sondern betont und Eigenheiten in der Wertorientierung bewusst zulässt. Es geht vor allem darum, die Vorreiter, die ernsthaft und seriös nachhaltige Ziele verfolgen

und ihr Kerngeschäft nachhaltig betreiben, von den Akteuren unterscheiden zu können, die mit nur oberflächlicher Nachhaltigkeit arbeiten. Das ECOreporter-Siegel für Nachhaltige Geldanlagen wird nur in drei Kategorien vergeben: für Banken, für Anlageberatungen und für bestimmte Finanzprodukte. Abstufungen wie „Gold“, „Silber“ o.ä. gibt es nicht.

www.ecoreporter.de/nachhaltigkeitssiegel

Bitte sorgfältig beachten:

Geldanlagen sind mit Risiken verbunden, die sich im Extremfall in einem Totalverlust der eingesetzten Mittel niederschlagen können. Die von uns bereit gestellten Informationen sind keine Kaufaufforderungen oder Anlageempfehlungen - denn wir kennen z.B. Ihre persönlichen Vermögensverhältnisse und Ihr Anlegerprofil nicht. Zwischen Lesern und dem Verlag entsteht kein Beratungsvertrag, auch nicht stillschweigend. Die Redaktion recherchiert sorgfältig. Eine Garantie für die Richtigkeit und für richtige Schlussfolgerungen wird dennoch ausgeschlossen - auch uns kann einmal ein Fehler unterlaufen. Finanzdienstleister können sich also nicht allein auf unsere Informationen stützen. Jegliche Haftung wird

ausgeschlossen, auch für Folgeschäden, etwa Vermögensschäden. Unsere Texte machen in keinem Falle eine individuelle Beratung und Beschäftigung mit den Angeboten entbehrlich. Bitte beachten Sie, dass sich zwischen unserer Recherche und Ihrer Lektüre Änderungen ergeben können. Weder die Veröffentlichung noch ihr Inhalt, Auszüge des Inhalts noch eine Kopie darf ohne unsere vorherige Erlaubnis auf irgendeine Art verändert oder an Dritte verteilt oder übermittelt werden - andernfalls liegt ein strafrechtlich bewehrter Urheberrechtsverstoß vor.

**Ihre ECOreporter:
für Sie da unter reporter@ecoreporter.de**

Herausgeber: **ECOreporter GmbH**
vertreten durch
Jörg Weber (Geschäftsführer)

Sitz:
Semerteichstr. 60
44141 Dortmund
Tel.: 0231/47735960
Fax: 0231/47735961
E-Mail: info@ecoreporter.de
www.ecoreporter.de

Ust-ID: DE 220 80 8713
Handelsregisterlicher Sitz: Dortmund (HRB 29588)

Redaktion: Jörg Weber (Verantwortlich i.S.d.P.),
Lucas Fuhr, Michael Rensen, Ronald Zisser

Bildmaterial: Energiekontor AG

Satz: Thiede Satz · Bild · Grafik, Dortmund

ECOanlagecheck: die neutrale und unabhängige Analyse

Seit dem Jahr 2000 analysiert die ECOreporter GmbH geschlossene nachhaltige Fonds. Die Analyse ist neutral und erfolgt nicht im Auftrag der Anbieter, die auch keinen Auftrag an ECOreporter erteilen. ECOreporter finanziert die eigene Arbeit hauptsächlich durch die Abo-Zahlungen der ECOreporter-Leser.

ECOreporter ist bemüht, sämtliche nachhaltigen geschlossenen Fonds und Genussscheine des Marktes einem ECOanlagecheck zu unterziehen. Ein Anspruch auf einen solchen Check gibt es jedoch nicht. Anbieter und Initiatoren können der Redaktion gerne Prospekte und andere Unterlagen mailen oder senden. Anbieter, die einen ECOanlagecheck - unabhängig von der Bewertung - ihren Interessenten oder Partnern zur

Verfügung stellen wollen, müssen dafür einmalig eine Lizenz erwerben. Unbefugte Weitergabe ist ein Gesetzesverstoß.

ECOreporter befolgt eine eigene Analysemethode, die kontinuierlich verbessert wird. Der ECOanlagecheck ist keine Anlageempfehlung, sondern eine Einschätzung und Meinung der Redaktion insbesondere zu Chancen und Risiken des Beteiligungsangebotes sowie zu dessen Nachhaltigkeit.

ECOanlagechecks beruhen auf Prospekten der Anbieter, auf Gesprächen und sonstiger Kommunikation mit ihnen sowie auf der Recherche in anderen Quellen - jeweils bis zum Zeitpunkt des Erscheinens.